



**Wald vom Welzheimer Wald**  
**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ergeht wochentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 25.

Welzheim, Dienstag den 12. Februar 1895.

29. Jahrgang.

# Zur Stichwahl!

Nachdem verschiedenen Anhängern des Herrn Ellinger kein Mittel zu gemein war, um es gegen den Kandidaten Herrn Hofmann vorzubringen, trotzdem sich aber alle als pure Verleumdung entpuppt haben und blos noch dem gerichtlichen Nachspiel harren, so möchten wir doch auch dem Herrn Kandidaten Ellinger einige seiner bekannten Kraftausdrücke und Großthuerereien vorhalten, mit welchen er sich bei den Wählern einzuschmeicheln versucht:

1) Herr Ellinger soll in der Schloßmühle in Gesellschaft ausgedrückt haben, er habe seiner Zeit als Abgeordneter in Stuttgart einen höheren Finanzbeamten an der Gurgel gepackt und durchgehauen, sodann solle Ellinger weiter gesagt haben, es habe ihn einige Tage nachher Seine Excellenz Herr Finanzminister von Renner darüber zur Rede gestellt (?) und zu ihm (Ellinger) gesagt, daß mit ihm nicht gut Kirichen essen sei (?), worauf Ellinger erwidert haben will, (?) „Herr Minister!, wenn Sie sich so aufgeführt hätten, hätte ich es Ihnen gerade so gemacht.“

## Wähler!

Um dieses zu glauben, dazu gehört doch wahrhaftig eine große Selbstverleugnung und scheint uns die Prahlerei doch zu dick vom Herrn Manschuettenbauern aufgetragen zu sein, da heißt es auch: „Wers glaubt zahlt en Thaler!“

2) Herr Ellinger will vor nicht zu langer Zeit dem Herrn Präsidenten von Balz, angeblich schriftlich, mitgeteilt, und sodann durch eine dritte Person in Stuttgart dem Herrn Präsidenten noch mündlich habe sagen lassen: „wenn der Herr Präsident verspreche, in gewissen Jahren (Zahl nicht mehr bekannt) dem Welzheimer Wald eine Eisenbahn zu verschaffen, so trete er als Gegenkandidat zurück.“

## Wähler!

Da dies eine nicht zu leugnende Thatsache ist, so sieht man hieraus, daß Herr Ellinger im höchsten Grade Gaupolitik trieb und schließlich die Volkspartei hätte im Sumpf stecken lassen. Will vielleicht Herr Ellinger die Eisenbahn an Gausmannsweiler und Mettelberg vorbei?!

Was sagt aber die Volkspartei zu einem derartigen Verhalten ihres Kandidaten??

Wir die Anhänger von Herrn Hofmann sagen blos soviel, daß Herr Ellinger mit einem derart gestellten Ansuchen an den Herrn Präsidenten sich gründlich blamiert und eine große Schwäche zu Schau getragen hat. War vielleicht Herr Ellinger so naiv um zu glauben, der Herr Präsident werde sich mit ihm auf einen Tausch einlassen?

## O! Herr Kandidat!!!

Man könnte meinen in Mettelberg fange es zu dämmern an!

3) Wie kommt Herr Ellinger ferner dazu, in einer öffentlichen Versammlung in Alfdorf auszusprechen, er habe Herrn Hofmann einen schlechten Kerl in's Gesicht geheißt, weil dieser von ihm verlangt habe, er solle zurücktreten.

**Wähler!** Daß Herr Hofmann dieses Verlangen an Herrn Ellinger gestellt hat, ist geradezu erfunden (wir wollen nicht sagen eine freche Lüge) und wird wohl Herr Ellinger die Behauptung nicht aufrecht erhalten wollen.

## O! schlechtes Wahlmanöver!!!

- 4) Hat Herr Ellinger am 28. Januar d. J. in Wäschenbeuren folgenden **Kraftspruch** gethan:  
Als er (Ellinger) das erstemal in die Kammer gekommen sei, sei Seine Excellenz Herr von Barnhüler auf ihn zugekommen und habe zu ihm gesagt, seine Leistungen (?) als Dekonom seien anerkannt, wenn **er** noch keiner Partei angehöre, so möchte er sich der deutschen- oder Landespartei anschließen, dann bekomme **er** in einigen Jahren den Titel „Dekonomierat“.

**Wähler!** Selbst wenn sich dieser Akt in Wirklichkeit abgespielt hätte, was aber wohl niemand zu glauben zugemutet werden wird!!! —, so wollen wir es vorerst **bloß** als eine Bauernfängerei plumpster Art bezeichnen.

## Verehrte Wähler!

Wie mag? ein Kandidat, welcher mit **solchen Phrasen** umgeht, um das Vertrauen als Abgeordneter gewählt zu werden, sich bemühen!!!

Wir glauben, daß es selbst manchen Anhänger des Ellinger beim Lesen dieser 4 Punkte **etwas gruselig** werden möchte und das **nicht mit Unrecht**, denn diese Punkte zu widerlegen, wird dem Herrn Kandidaten Ellinger leider **nicht möglich sein**, weil sie aus seinem Munde gekommen sind, **ob er hiebei** solchen etwas zu weit geöffnet hat, **ist ja bei ihm** angesichts der bisherigen Schilderungen kein Ding der Unmöglichkeit — oder hat er **gar** geglaubt, die Wähler vom Welzheimer Oberamt seien so **dumm** und nehmen solche **Dampelmanns-**geschichten als bare Münze an und lassen sich dadurch für Herrn Ellinger begeistern!

Wenn Sie dieses meinen Herr Ellinger, dann sind Sie **völlig auf dem Holzweg** und wünschen wir **bloß** jedem derart Denkenden, daß er vor solcher **Selbstüberhebung** bewahrt bleiben möge —.

## Die Wähler

werden aber am Tage der Stichwahl ganz besonders noch ihrer Staatsbürgerpflichten eingedenk sein und **genau prüfen**, welcher Kandidat das **Vertrauen** als Abgeordneter gewählt zu werden **verdient**, denn es ist wahrlich von großem Wert, **wenn** der Bezirk als Abgeordneter wählt **und** von **wem** er vertreten wird, wir glauben keine weitere Worte gebrauchen zu müssen als die,

wir wählen und empfehlen den im ganzen Bezirk als Mann mit aufrichtigem Charakter bekannten

# Herrn Hofmann von Mönchhof.

## Württemberg.

Geislingen, 8. Febr. Präsident v. Hohler erläßt folgende Erklärung:

Auf die von den Herren des Wahlausschusses an mich gerichtete Anfrage, ob ich eine im Stichwahlgange etwa auf mich fallende Wahl annehmen würde, beehre ich mich zu erwidern, daß ich es für meine Pflicht halte, der mich hochehrenden Vertrauensumgebung, welche im ersten Wahlgange trotz meines Rücktritts von der Mandatsbewerbung durch eine so zahlreiche Stimmgebung für mich zum Ausdruck gebracht worden ist, damit entgegen zu kommen, daß ich eine im Stichwahlgange auf mich fallende Wahl annehmen werde.

Untersteinbach, 8. Febr. Gestern mittags ist der 10 Jahre alte Heinrich Huber, Zimmermanns Sohn von hier in der Scheuer, wo er Strohhäfen wollte, von der Gebähleiter heruntergestürzt und ist nach wenigen Stunden seinen Verletzungen erlegen.

Ullwangen. Staaren, die das jüngste Thauwetter zu uns führte, halten sich trotz der wieder eingetretenen Kälte und des vielen Schnees; in Alen wurde gestern nach der R.-Z. eine Schar von ca. 30 Stück auf einer Pappel beobachtet.

Aus Bisingen in Hohenzollern erzählt der Neue Albote, daß der dortige Pfarrer Saurer sich weigerte, einen Ortsbürger auf seinen Vornamen Gustav zu kopulieren, weil dieser Name an Gustav Adolf erinnere. Der Standesbeamte hing „Gustav“ aus, der Pfarrer aber verkündete dreimal das Eheverbot des „Augustin Sch.“

Aus dem Oberamt Niedlingen berichtet der „Schwäb. Merk.“: In dem evangel. Orte Plummern ist von 114 Wahlberechtigten nicht eine einzige Stimme abgegeben worden. Die Wahlkommission saß von 10 Uhr vor-

mittags bis 6 Uhr abends im Wahllokal, hat aber ebenfalls nicht abgestimmt. Bekanntlich war dem Abg. Gröber (Zentr.) kein Gegenkandidat gegenübergestellt.

## Deutschland.

Eine Erklärung gegen die Umsturzvorlage veröffentlichten mehrere Professoren, darunter Adolf Wagener Rechner, Förster und List, sodann mehrere Pfarrer, darunter Göhre, Naumann u. a., worin sie der Befürchtung Ausdruck geben, daß die Vorlage nicht nur verwerfliche politische Ausschreitungen, sondern auch die freie Kritik treffen und dadurch notwendig eine bedauerliche Hemmung des sozialen Fortschritts herbeiführen werde. Die Erklärenden befürchten, die Vorlage werde Ausschreitungen nicht hindern, sondern befördern.

## Ausland.

Odessa, 9. Febr. Wegen Absendung von Drohkrieen an den Zaren wurden hier, sowie in Kiew, Orel und Charkow mehrere Personen verhaftet.

Paris, 8. Febr. In einer Metallwarenfabrik in Joinville erfolgte heute nachmittag eine Kesselexplosion. Der Pförtner und zwei kleine Mädchen wurden getötet, 7 Personen, darunter mehrere schwer, verletzt.

Tschifu, 8. Februar. Einige japanische Kriegeschiffe passierten hier in voller Jagd auf 2 chinesische Torpedoboote, die vermutlich die aus Wei-hai-wei entfliehenden Admirale Ting und Maclure an Bord hatten. Wie es heißt, wurden die Torpedoboote im Norden von Tschifu eingeholt und zum Sinken gebracht. — Die Chinesen verlassen Tschifu zu Tausenden. Die japanischen Schiffe, die hier kreuzten und auf die Forts feuerten, sind abgesehelt. Das Feuer hat keinen Schaden angerichtet.

Hieroshima, 9. Feb. Eine amtliche De-

pesche des Admirals Ito vom 6. Febr. meldet: In der Nacht des 4. Febr. bewachte die erste Torpedoflotte den westlichen Eingang des Hafens von Wei-hai-wei, die zweite und dritte Torpedoflotte fuhren nach Untergang des Mondes zwischen den schwimmenden Hindernissen am Südhafeneingang hindurch und zerstörten das Panzerschiff TingYuen, ebenso soll auch der Kreuzer LungYuen an der Seite beschädigt worden sein. Die feindlichen Geschosse schlugen in die Maschine des Torpedobootes Nr. 8 ein, alle an Bord Befindlichen wurden getötet. Die übrigen Torpedoboote stießen bei der Rückfahrt auf schwimmende Hindernisse und wurden unter dem Feuer des Feindes teilweise zum Sinken gebracht. Ein Offizier und 2 Mann starben vor Kälte. In der Nacht zum 5. Febr. erneuerte die erste Flottille den Angriff und brachte mittels Torpedos den Kreuzer Yhing Yuen, wahrscheinlich auch den Panzer Chen Yuen und den Kreuzer Weiyneh, sowie ein Kanonenboot zum Sinken. Wir hatten diesmal weber Verluste an Mannschaften noch an Fahrzeugen. Die beschädigten Torpedoboote wurden nach Port-Arthur gebracht. Die Flotte hält sich immer kampfbereit außerhalb des Hafens auf und beabsichtigt morgen gemeinschaftlich mit dem Landcorps die Inseln Lufang und Jo zu bombardieren.

Shanghai, 8. Febr. Reuter meldet, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wurden die chinesischen Panzerschiffe Chinghuen und Tinghuen am 6. Februar von den Japanern im Hafen von Wei-hai-wei zum Sinken gebracht und zwar durch Torpedos. Während eines nächtlichen Angriffes bemächtigten sich die Japaner tatsächlich der Insel Lufungtao.

London, 8. Febr. In den hiesigen Westindia-Docks entstand heute eine Feuersbrunst. Der verursachte Schaden wird auf 800 000 M. geschätzt. Zwei große Schuppen mit Zute sind ausgebrannt.

# Zur Stichwahl!

Nachdem sich das Wahlkomite der sozialdemokratischen Partei für das Welzheimer Oberamt entschlossen hat, bei der am Donnerstag stattfindenden Stichwahl für den Kandidaten der Volkspartei zu stimmen, so ersuchen wir sämtliche Genossen und Freunde, alle ihre Kraft für Herrn Essinger in Anwendung zu bringen, damit die Niederlage der deutschen Partei eine desto größere ist.

## Der Ausblick.

<p>Welzheim <b>Stichwahl:</b></p>  <p><b>Wickelsuppe.</b></p> <p>Was ist denn in der Hauptstraß Für so ein guter Duft Die Kömmer kriegen in die Nas' Es liegt was in der Luft. Im Varen wird ein Schwein geschlacht Draus Schüle gute Würste macht Das Sauertraut ist extra fein Dazu ein prima Bier und Wein. Drum Freunde und Feinde, Gönner und Weiber, Männer und Weiber kommt alle herzu Im Varen bekommt euer Magen Ruh. <b>Schuld- und Bürgscheine</b> sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.</p>	<p>Rudersberg. <b>Empfehlung.</b></p> <p>Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß bei mir jederzeit <b>Steine</b> abgeholt werden können.</p> <p><b>Gottlob Brehler jr.,</b> Steinbruchbesitzer.</p> <p><b>Manholz.</b> Ca. 35 Meter 3jährige <b>tannene Stumpen</b> hat zu verkaufen <b>Karl Stegmaier.</b></p> <p>Welzheim. Einen jüngeren <b>Koßknecht</b> sucht zu sofortigem Eintritt <b>G. Frey z. „Stern.“</b></p>	<p>Welzheim. <b>Empfehlung.</b></p> <p>Unterzeichneter empfiehlt sich in <b>Kommissionsgeschäften, Anfertigung von Klageschriften</b> etc. jeder Art.</p> <p><b>Rugler z. „Hafen.“</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><b>Mäuse, Ratten</b></p> <p>werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)</p> <p><b>Rattenkuchen</b></p> <p>Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.</p> </div>	<p>Ein älterer, fleißiger <b>Knecht</b></p> <p>kann sogleich eintreten bei <b>Michael Weiler</b> in Bartenbach D.A. Göppingen.</p> <p>Einen halbjährigen <b>Stier</b>  (Rotscheck) hat zu verkaufen. Wer? sagt <b>Die Redaktion.</b></p> <p><b>Webgarne,</b> auch <b>Weberrohre</b> empfiehlt billigt <b>Heinr. Aug. Bilfinger.</b> <b>Tagbuch-Tabellen</b> sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.</p>
--	--	--	--

# Wähler-Aufruf.

Wir treten nun jetzt immer näher an den Tag der Entscheidung zur Stichwahl. Hier haben wir blos noch die 2 Kandidaten Ellinger und Hofmann. Betrachten wir nun letzteren und lesen die Artikel, welche über denselben landauf, landab geschrieben wurden, und der Wahrheit entsprechen, so kann man nicht begreifen, wie noch viele unsrer Wähler und Mitbürger mit so großer Blindheit geschlagen sind, und ihm ihre Stimme geben können. In einer Zeitung heißt es: im Oberamt Welzheim haben die Herrn der deutschen Partei einen Mann aufgetrieben, der nicht einmal im stande ist, sein Programm vorzulesen, sondern da und dort ganz bedenklich stecken blieb. Seine Herrenbegleiter mußten für ihn einspringen, um ihm wieder auf die Füße zu helfen. Das Gleiche wurde von überall her berichtet, wo er selber bei den Versammlungen, die für ihn gehalten wurden, anwesend war, und er nicht seine Agenten schickte.

Aber noch weiter hält Herr Hofmann diese Wahl, und uns sämtliche Wähler für eine ganz geringe Sache, indem er bei einer öffentlichen Versammlung sagte: Ich hätte von dieser ~~Verunglückung~~ <sup>Verunglückung</sup> nichts gewollt, wenn die Herren nicht gekommen wären und hätten mich überrumpelt.

Sollen wir aber einen solchen Mann, der so wenig selbständig ist, in den Landtag senden? Dieser wäre ja nicht im stande, irgend einen Antrag in der Ständekammer einzubringen, außer er würde sich eine direkte Telephonverbindung ans Ohr anbringen lassen, daß ihm seine Wahlmacher aus Welzheim das Nötige einsagen könnten.

Herr Ellinger aber, der auch ein Bauer, ist Gottlob selbständig, und bedarf nicht der Vormundschaft anderer. Er ist sich der Aufgabe eines Abgeordneten voll und ganz bewußt. Er erklärte schon oft, es ist keine Kleinigkeit, in dem Halbmondsaal zu sitzen, es ist eine große Aufgabe, für das Wohl seiner Mitbürger zu sorgen. Also auf ihr Wähler, und gehe ein jeder am Tag der Entscheidung, auch der, welcher am 1. Febr. hinter dem Djen am Mostkrug sitzen geblieben ist, an die Urne und gebe seine Stimme dem Kandidaten, der nichts verspricht, was er nicht halten kann, und unerschrocken seine Pflicht erfüllt, dessen Grundsatz ist:

**Fürchte Gott, thue recht und schene niemand!**

nemlich den

**Hrn. Gutsbesitzer Ellinger von Mettelberg.**

**Mehrere Wähler!**

---

## Erwiderung.

Auf die Erklärung in Nr. 24 des Welzh. Boten habe ich zu erwidern, daß ich einer Anklage des Herrn Hofmann ruhig entgegenstehe, daaus meinem Munde die angeführte Beschuldigung nicht gekommen ist.

Wenn die Behauptung aufgestellt wurde, daß bei dem betr. Haberankauf und Verkauf Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen, so möge sich H. Hofmann an die Urheber und Verbreiter dieser Gerüchte wenden, die dann jedenfalls den Beweis der Wahrheit ihrer Aufstellungen beibringen werden.

**Fr. Ellinger, Mettelberg.**